

Rassenvermischung so weit fortgeschritten, daß die Individuen alle möglichen Erbfaktoren tragen? Sind diese tatsächlich über das ganze Jahr verteilt oder nicht? Ich glaube nicht. Natürlich kann man auch früh- und spätläichende Stämme herauszuchten, und das dürften die Amerikaner ja auch gemacht haben. Trotzdem muß ich auf Grund meiner Erfahrungen dabei verbleiben, daß nicht nur Erbfaktoren die Laichzeit der Regenbogenforelle bestimmen, sondern die Regenbogenforelle schon ihrem sehr anpassungsfähigen Charakter gemäß ihre Laichzeit sehr stark den Umweltsverhältnissen angepaßt.

Nur nebenbei sei bemerkt, daß das Wachstum der Quirllforelle nicht besser ist als das anderer durchgezüchteter Stämme, sondern daß der Vorsprung an Länge auf früher im Jahr erfolgte Entwicklung und den jahreszeitlich früheren Einsatz in die Teiche zurückzuführen ist.

Schließlich sei noch einiges über die Färbung der Forellen gesagt. Sicher spielen auch hier Nahrungs- und Lebensverhältnisse eine große Rolle. In meiner Anstalt selbst kann ich dies alle Jahre wieder erfahren. Die großen Teiche sind im Untergrund, im Pflanzenwuchs und in der Art der Wasserversorgung sehr verschieden. Nachkommen der gleichen Mutterforellen und des gleichen Abstriches sind in dem einen Teich, der eine bunte und vielfältige Flora aufweist, sehr bunt gezeichnet, während sie im Teich mit grauem Sandboden und mit wenig Flora silbrig mit wenig Punkten sind. In einem Bach sind die Fische prächtig gefärbt und im anderen wieder sind

sie umweltsbedingt unscheinbar gezeichnet. Ein krasses Beispiel dafür ist die Krimmler Ache oberhalb der berühmten Wasserfälle. Auf dem grauen Feinsandgrund dort sind die Fische silbern und man findet nur ganz wenige, besser gesagt, nur einige winzige schwarze und noch weniger rote Punkte vor.

Sicherlich wird im Laufe der Zeit sich auch eine ganz bestimmte Färbung vererben, und es wäre sehr interessant, entsprechende Versuche mit extrem gefärbten Fischen wie der Purpurforelle Hagers zu machen. Schon zu ihrem Schutz wird sie, denke ich, ihre besondere Färbung dort ablegen, wo ein hellgrauer Untergrund sie mit ihrer Intensivfärbung gefährdet. Bei großen Bachforellen-Mutterfischen habe ich interessante Verfärbungen beobachtet. Nachdem schöngefärbte Fische aus dem Bach entnommen worden waren, änderten sie in einem großen Naturteich ihre Zeichnung dahingehend, daß die Rotpunkte zurückgingen, sie silbriger wurden und so manche Exemplare dann in Färbung und Zeichnung einer See- oder gar Meerforelle eher glichen als einer Bachforelle.

Daß die Ernährung der Forellen großen Einfluß auf die Färbung hat, ist bekannt. Gemästete Bach- und Regenbogenforellen haben eine matte, wenig schöne Farbe. Ich messe den Umweltsbedingungen auch bei der Färbung der Forellen eine ganz besondere und übergeordnete Bedeutung bei auf Grund der angeführten und vieler anderer Erfahrungen.

Am Ende möchte ich noch sagen, daß ich der Meinung bin, daß die Regenbogenforelle gegen Krankheiten widerstandsfähiger ist als die Bachforelle.“

Teichbodenbearbeitung unter Wasser

Im Heft 8/1966 der Zeitschrift „Der Fischwirt“ berichtet Dr. O. Bank über die „Luftfräse“, eine ungarische Erfindung zur Bearbeitung des Bodens im bespannten Teich:

Die Karpfenteiche in Ungarn liegen vielfach auf sodahältigem Boden und leiden an Kohlendioxidmangel. Mineraldünger bringen in solchen Teichen nicht viel Erfolg. Man verwendet daher zur Düngung Schweinemist, der täglich, fein verteilt, in kleinen Gaben gegeben wird. Durch den tagsüber in den oberen

Schichten reichlich vorhandenen Sauerstoff wird der Mist abgebaut und gibt einen ausgezeichneten Düngungseffekt. Nun ist der in normalen Teichen stets vorhandene Schlamm in gewisser Hinsicht dem Schweinemist ähnlich. Auch er enthält viel oxydativ zersetzliches organisches Material, das, wenn es mit sauerstoffreichem Wasser in fein verteiltem Zustand in Berührung käme, düngend wirken würde. Der Schlamm liegt aber anscheinend unerreichbar auf dem Teichboden. Mit kom-

primierter Luft ist es jedoch möglich, ihn aufzuwirbeln, wenn man ein geeignetes Gerät hat, das die Luft in die oberste Schlammschicht einführt. Ein solches Gerät wurde in Ungarn entwickelt.

Es ist auf einem Boot montiert und besteht aus einem durch einen Diesel- oder Benzinmotor angetriebenen Kompressor mit Ölabscheider und einem vierarmigen Verteiler, welcher die komprimierte Luft der obersten Schlammschicht zuführt. Der Verteiler ist am Heck des Bootes befestigt. Er setzt sich zusammen aus einem etwa 2 m langen, quer zur Fahrtrichtung waagrecht über dem Wasser angeordneten Rohr, von dem, ähnlich Gabelzinken, in gleichmäßigem Abstand 4 etwa 5 m lange Rohre schräg abwärts nach hinten führen, an deren Enden sich je eine Luftausströmdüse befindet. Durch ihr eigenes Gewicht sinken die Rohrenden mit den Düsen, deren jede zur Stabilisierung und zum Aufreißen der Schlammoberfläche drei radial

angeordnete „Flossen“ trägt, während der Fahrt in den Schlamm ein, und die austretende Luft wirbelt den Schlamm empor. Eines der 4 Düsenrohre kann angehoben werden, so daß es stets ein Stück über dem Grund bleibt und den von den anderen Rohren aufgewirbelten Schlamm weiter aufwärts befördert. Das Gerät funktioniert auch in Pflanzenbeständen.

Nach ungarischen Angaben ist es mit der „Luftfräse“ bereits gelungen, den Ertrag eines Teiches um ca. 350 kg/ha zu steigern. Außerdem verhindert die „Luftfräse“ die Bildung von Faulgasansammlungen im Schlamm, drückt gefährliche Fäulnisprozesse auf ein Minimum herab und erniedrigt gefährlich hohe pH-Werte. Überdies kann das Gerät auch zur Teichbelüftung verwendet werden, wenn man alle Düsen so weit anhebt, daß sie keinen Schlamm aufwirbeln können.

Dr. E. Bruscek

Wildbretwochen

vom 5. November 1966 bis 20. November 1966

Erlsene Wildbretspezialitäten!

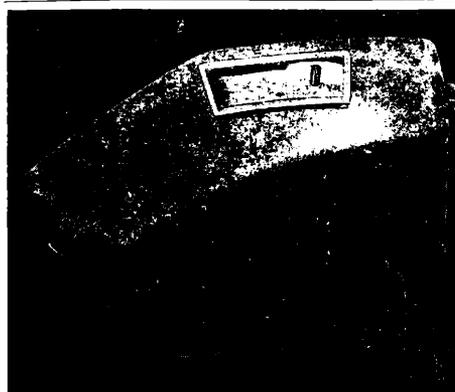
HOTEL PLOMBERG — Telefon (0 62 24) 51 63

Pflanzenfressende Amurfische ab Oktober kurzfristig auch in größeren Mengen lieferbar.

AQUA ZOO

Bei Interesse schreiben Sie bitte sofort:

1170 Wien, Hormayrgasse 5 — Telefon 46 38 133



Jedem  -ER
sein
KREMSER  -LAGL
aus Kunststoff

ÖSTERR. SYMALEN-GESELLSCHAFT
m. b. H., Kunststoffwerk 1015 Wien, Postf. 53
Wien I, Kantgasse 3 Telefon 73 45 61

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Bruscek Erich

Artikel/Article: [Teichbodenbearbeitung unter Wasser 155-156](#)